

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum  
**Band:** 15 (1913)  
**Heft:** 1

**Seite**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nachrichten.

Zusammengestellt von E. Hahn.

**Aargau.** *Kaisten* bei Laufenburg. Während des Winters wurden durch die Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler und unter der Leitung von Lehrer Villiger die Fundamente eines römischen Kastells freigelegt, das eine Ausdehnung von 20 m Breite und 40 m Länge hatte. Auch bei der sog. „roten Waag“ unterhalb den Stromschnellen bei *Schwaderloh* werden römische Mauerreste bloßgelegt. Vgl. „Bund“, Abendausg. 17. Jan. 1913.

**Bern.** Bei Erstellung der Wasserleitung vom Mannenberg-Reservoir nach der Stadt wurden östlich der Waldau beim sogenannten Neuhaus zwei Gräber aus der Völkerwanderungszeit bloßgelegt. Das Skelett des einen hatte als Beigabe ein kurzes einschneidiges Eisenschwert und eine einfache eiserne Gürtelschnalle. In Boll bei *Sinneringen* stieß man bei Anlage eines kleinen Feuerweihers ebenfalls auf frühgermanische Gräber, in welchen sich außer mehreren Skeletten eine eiserne Lanzenspitze vorfand. Alle diese Gräber dürften dem vierten bis sechsten nachchristlichen Jahrhundert angehören, gleich den seinerzeit bei der Papiermühle entdeckten. Die Funde gelangen in das bernische historische Museum. Berner Intelligenzblatt, 30. Januar 1913.

**Graubünden.** In oder bei *Pontresina* wurden bei Erdarbeiten eine Anzahl älterer Münzen gefunden, darunter einige Haldensteiner Zwölfkreuzer aus der Zeit des Freiherrn Thomas I. von Ehrenfels (1612—1628). Bündner Tagblatt, 12. November 1912.

— *Silvaplana.* Ergänzung der Nachricht in letzter Nummer: Herr Chr. Buscher teilte Herrn Ingenieur Streng in St. Moritz mit, daß der Fundort sich 20 bis 30 Minuten hinter dem Dorfe Silvaplana, ca. 140—160 m über der Straße nach Sils-Baselgia, auf einem ziemlich ausgetretenen Pfad durch Waldbeersträucher befindet. Nach der Zeichnung handelt es sich um ein flaches, 10 cm langes und an der Schneide beinahe 3 cm breites Bronzebeil ohne Randleisten. Zeit des Fundes: September 1910.

**St. Gallen.** *Wil.* In der untern Vorstadt, in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Toggenburgertors, stieß man bei den Kanalisationsarbeiten in der Tiefe von zirka drei Metern auf einen mit Tuffsteinen ausgemauerten, unterirdischen Gang, der sich von der betreffenden Stelle aus nach beiden Richtungen einige Meter fortsetzte, in der Folge aber verschüttet war. Die Nachforschungen sollen fortgesetzt werden. Neue Zürcher Nachrichten, 12. Jan. 1913.

**Thurgau.** *Arbon.* Kürzlich wurde bei der Martinskirche ein Fund gemacht, der an und für sich gering erscheinen mag, jedoch nicht ohne Bedeutung für die römische Forschung in Arbor felix ist. Aus der alten Mauer, die den Schloßgarten vom alten Friedhof bei der Kirche trennt, und die unten abbröckelt, fiel ein Stück von einem römischen Falzziegel heraus, wie man solche bereits im Reb Gelände gefunden hat (vide Anzeiger N. F. XI, 4. Heft). Beim Vergleich mit solchen zeigt es sich, daß das fragliche Bruchstück von gleichem Material erstellt ist und die gleiche Dicke und Falzhöhe besitzt. Schon frühere Forscher hatten vermutet, daß ein Teil des in der Nähe stehenden Kirchturms, sowie ein Teil der städtischen Ringmauer römischen Ursprungs seien, ohne hiefür zuverlässige Anhaltspunkte zu haben. (Ferd. Keller, Titus Tobler, P. Immler, vide Rahn, mittelalterliche Architektur und Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau.) Die Überreste des römischen Wachturms am Hafenkopf (Anzeiger N. F. XI, 4. Heft) lassen wohl darauf schließen, daß in der Nähe, wohl auf der Landzunge, wo Schloß und Kirche stehen, römische Bauten gestanden haben. Es ist auch anzunehmen, daß fraglicher Falzziegel nicht aus dem entfernten Reb Gelände hieher gebracht worden ist, sondern vielmehr von einem in der Nähe stehenden Gebäude stammt. Weitere Nachgrabungen werden vielleicht nähere Auskunft geben.

Arbon, 26. März 1913.

A. Oberholzer, Arbon.